

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb APH (Alten-u. Altenpflegeheime)
	Bearbeiter/in	Ulrich Renziehausen
	Telefon (0202)	563 2329
	Fax (0202)	563 8141
	E-Mail	ulrich.renziehausen@aph.wuppertal.de
	Datum:	04.08.2005
	Drucks.-Nr.:	VO/0957/05 öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
07.09.2005 Betriebsausschuss Alten- und Altenpflegeheime Entgegennahme o. B.		
Quartalsbericht II/2005 zur wirtschaftlichen Situation der APH - stationärer Bereich -		

Grund der Vorlage

Die Betriebsleitung der Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal ist gem. § 14 Abs. 2 und 3 der Betriebsatzung gehalten, Quartalsberichte zur wirtschaftlichen Situation des Eigenbetriebes vorzulegen.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Dr. Kühn

Renziehausen

Anlagen

Anlage 1 – Text
 Anlage 2 – Zahlen

Anlage 1 zur VO/0957/05

Erläuterungen zum zweiten Quartalsbericht 2005

Allgemeines zum Halbjahresbericht

Die in der Spalte „ vorl. Ergebnis 2004“ ausgewiesenen Zahlen stellen das vorläufige Jahresergebnis 2004 dar. Es kommt unter den einzelnen Positionen durchaus zu Änderungen, die das Jahresergebnis allerdings nicht mehr bedeutsam beeinflussen können. Der Wirtschaftsprüfer prüft derzeit den Jahresabschluss 2004. Die einzelnen Positionen der im Bericht dargestellten Spalten (vorl. Ergebnis 2004, Wirtschaftsplan 2005, Ist-Werte per 1. und 2. Quartal, der kumulierte Quartalswert sowie die Prognose 2005) beinhalten jeweils die gleichen Erlös- und bzw. Aufwandskonten und wurden so zusammengefasst, dass eine durchgängige Vergleichbarkeit untereinander gegeben ist.

Erlöse

Die Auslastung der Heime, insbesondere der Pflegeheime, bewegt sich im zweiten Quartal 2005 weiter auf hohem Niveau. Die durchschnittliche Belegung ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 98,08 auf 99,03 % gestiegen (+ 0,95 %); wobei hier insbesondere die rasche Belegung des umgebauten Altbaus in der städtischen Einrichtung Wuppertaler Hof ursächlich verantwortlich ist. Die mit der Bundesknappschaft im März 2005 ausgehandelten Pflegesätze für die Jahre 2005/06/07 sind mit einer Steigerung gegenüber dem Budget von 2003/04 von über 6,48 % (gesehen auf alle Pflegestufen und Heime) als ein hervorragendes Ergebnis der Pflegesatzverhandlungen zu sehen. Die im Wirtschaftsplan 2005 vorsichtig hochgerechneten Jahreserlöse aus Pflegeleistungen in Höhe von 25,0 Mio. € werden voraussichtlich auf mindestens 25,450 Mio. € steigen.

Die sonstigen Erlöse bewegen sich auf das gesamte Geschäftsjahr betrachtet im Rahmen des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2005. Die Prognose bis Ende 2005 beinhaltet anteilig die derzeit bekannten und in den nächsten Quartalen abzuwickelnden Erlöse.

Die Zinsen und ähnl. Erlöse beinhalten die Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung steht. Die notwendige Liquidität ist weiter vorhanden.

Außerordentliche Erlöse sind hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen zu erwarten, die zum Jahresende aufgelöst werden. Sie sind quantitativ in den sonstigen Erträgen enthalten.

Aufwendungen

Die Personalaufwendungen des Jahres 2005 liegen deutlich über dem Ansatz für den Wirtschaftsplan des Jahres 2005. Die rd. 650 T€ höheren Personalkosten sind auf Grund der bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes nicht abschließend bekannten Faktoren entstanden. Insbesondere konnte zu diesem Zeitpunkt die Entwicklung der bevorstehenden Pflegesatzverhandlungen und hiermit verbunden der Abschluss der Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen (LQV) nicht miteinbezogen werden. Durch Abschluss der LQV verpflichten sich APH festgelegte Personal- und Sachkostenschlüssel in den Häusern umzusetzen. Dies bedingt zusätzliches Personal (ca. 350 T€). Dagegen nimmt im Sachkostenbereich unter Materialkosten der Einsatz von Fremdkräften als Krankheits- und Urlaubsvertretung ab. Außerdem sind die tariflich vereinbarte Einmalzahlung von 300 €/Mitarbeiter (ca. 120 T€) sowie eine vorsichtshalber gebildete Rückstellung für Altersteilzeit (70 T€) im Wesentlichen an dieser Erhöhung beteiligt. Die Betriebsleitung ist allerdings bemüht, die prognostizierte Kostensteigerung zu reduzieren (z.B. Überstundeabbau, Verringerung der Urlaubsrückstellungen). Im vorläufigen Ergebnis 2005 sind anteilmäßig Umlage Altenpflege, Aufwand für Pensionsrückstellungen, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, Beihilfen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Altersteilzeit usw. enthalten.

Bei den Materialkosten und Aufwendungen für bezogene Leistungen wird deutlich, dass die Ausgaben unter dem Rahmen des Wirtschaftsplanansatzes für das Jahr 2005 liegen. Die Begründungen hierfür sind niedrigere Innenumsätze mit APH Service auf Grund verbesserter Reinigungssysteme und eine deutliche Reduzierung der Ausgaben für Fremdpersonal als Krankheitsvertretung für Pflegekräfte.

Die Instandhaltungen liegen etwas über der Planzahl für das Jahr 2005. Hier sind zusätzliche bauliche Maßnahmen die derzeit nicht planbar sind denkbar. Die notwendigen Finanzmittel stehen im Betrieb zur Verfügung.

Bei der Position Sonstige Kosten erhöht sich die Prognose um rd. 120 T€ auf rd. 510 T€. Ursächlich hierfür ist eine von der Betriebsleitung als notwendig angesehene Bildung einer Rückstellung für niedrige Zinsaufwendungen in 2005 und 2006, die sich bei der Festsetzung der zukünftigen Investitionskostenpauschale 2007/08 einnahmehindernd auswirken werden. Bei Erstellung des Wirtschaftsplanes 2005 wurde die Verzinsung des übergeleiteten Darlehens der Stadt an APH mit den vereinbarten 5,8 % zu Grunde gelegt. Dies war auch die Grundlage für die Festsetzung der Investitionskostenpauschale durch den Landschaftsverband Rheinland für die Jahre 2005 und 2006, die im Dezember 2004 APH vorgelegt wurden. In 2005 wurde zwischenzeitlich ein deutlich geringerer Zinssatz (3,2 %) vereinbart, der zu niedrigeren Zinsaufwendungen führt. Diese niedrigeren Zinsaufwendungen werden aber in den zukünftigen Bescheiden Berechnungsgrundlage sein. Damit der Betrieb die dann daraus resultierenden niedrigeren Einnahmen aus Pflegeleistungen auffangen kann, erfolgt diese Rückstellung.

Die Position Zinsen und ähnl. Aufwendungen beinhalten Zinsen für zweckgebundene Landes-Darlehn und die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt. Die Höhe der Zinsen ist auf Grund der neuen vertraglichen Vereinbarungen für die übergeleiteten Verbindlichkeiten deutlich gesunken (ca. 200 T€). Daher die Abweichung vom Wirtschaftsplan 2005.

Die Steuerungsumlage wird über das R. 403 abgerechnet und abgeführt. Es werden analog der Dienstleistungen anderer Dienststellen nur tatsächlich erbrachte und nachvollziehbare Leistungen abgerechnet. Die Entgelte für Leistungen städt. Dienststellen werden mit den einzelnen Ressorts und Stadtbetrieben nach Vorlage von Rechnungen über die tatsächlich erbrachten und nachvollziehbaren Leistungen abgerechnet.

Fazit:

Die Prognose 2005 weist einen prognostizierten Überschuss von 50 TEUR. aus. Das Ergebnis wird sich im laufenden Geschäftsjahr verändern.

Das Ziel der Betriebsleitung auch in 2005 einen Jahresüberschuss zu erwirtschaften ist vordringliche Aufgabe, die realisierbar ist.

Eine Belastung des städtischen Haushaltes durch einen Betriebskostenzuschuss seitens der Stadt ist auch im Jahre 2005 auszuschließen. Die Liquidität des Eigenbetriebes stellt sich im zweiten Quartal 2005 unverändert positiv dar. Zahlungsschwierigkeiten haben folgerichtig zu keinem Zeitpunkt bestanden.

Anlage 2 zur VO/0957/05

Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal

Bericht des ersten Halbjahres 2005

Stand: 15.07.2005

alle Werte in TEUR

	vorl. Ergebnis 2004	Wirtschafts- plan 2005	Ist-Werte per 1. Quartal	Ist-Werte per 2. Quartal	Ist-Werte 3. Quartal	Ist-Werte 4. Quartal	Kumulierter Quartals- wert	Prognose 2005
Erträge								
Umsatzerlöse aus Pflegeleistungen	24.700	25.000	6.092	6.519			12.611	25.450
sonstige ordentliche Erträge	851	560	100	181			281	600
Zinsen und ähnl. Erträge	51	30	0	24			24	40
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0			0	0
Gewinn APH Service GmbH 2004	120	120	0	0			0	80
Summe Erlöse	25.722	25.710	6.192	6.724			12.916	26.170
Aufwendungen								
Personalaufwendungen	16.512	16.600	3.863	3.931			7.794	17.250
davon: Altenpflegeumlage	266	180	38	37			75	152
Materialkosten und Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.787	5.800	1.509	1.341			2.850	5.650
davon: Wirtschaftsbedarf	2.732	2.940	692	706			1.398	2.700
davon: Verwaltungsbedarf	168	200	25	11			36	170
Steuern, Abgaben, Versicherungen	322	300	204	30			234	300
Instandhaltung	1.030	890	77	159			236	950
Sonstige Kosten	390	430	100	109			209	510
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	517	490	3	149			152	300
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0			0	0
Abschreibungen	1070	1070	268	270			538	1090
Steuerungsumlage	30	30	0	0			0	30
Entgelte für Leistungen städt. Dienststellen	39	50	7	6			13	40
Summe Aufwendungen	25.697	25.660	6.031	5.995			12.026	26.120
Gesamtergebnis	25	50	161	729			890	50